

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1901

177 (1.8.1901)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 177.

Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.85 ohne Postgebühren.

Donnerstag den 1. August

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 2 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1901.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

** Durlach, 1. Aug. [Schlußfeier des Progymnasiums.] Gestern um 10 Uhr versammelten sich in der Aula des Schulgebäudes Schüler und Lehrer des hiesigen Progymnasiums, um die Schlußfeier des Schuljahres abzuhalten, was um so freudiger gesehen konnte, als alle Prüflinge das Einjährigen-Examen mit gutem Erfolg bestanden haben. Die Eltern der Schüler, sowie die geladenen Gäste, unter denen wir auch den Kommandeur des hiesigen Trainbataillons, Herrn Major Schönborn erblickten, waren zahlreich erschienen. Eingeleitet wurde die Feier durch ein kräftiges Vaterlandslied. Die Schüler verschiedener Klassen trugen hierauf Gedichte vor, wovon besonders „der todt Soldat“, „der Bur und sein Kind“ und ein von Professor Dr. Gottfried Kratt verfaßtes „Moltke“ gefielen. Besonders war es aber die von Herrn Direktor Dr. May über Moltke's Leben gehaltene Rede, welche alle Zuhörer durch ihre Klarheit fesselte. Moltke ist ja nicht nur für jeden deutschen Soldaten ein leuchtendes Vorbild, sondern vorbildlich auch als Mensch in Bezug auf sein strenges Pflichtgefühl, seine Bescheidenheit, seine vornehme Ruhe, Züge, die ihn Allen lieb und werth machen. Die besonders fleißigen Schüler erhielten die üblichen Preise; mögen sie den jungen Leuten stets ein Ansporn sein, ihre Pflichten auch späterhin treu zu erfüllen! Die ausgestellten Zeichnungen legten Zeugniß ab vom Fleiße der Schüler, ebenso aber auch vom Geschick des in diesem Fache thätigen Lehrers.

:/ Königsbach, 1. August. Auf bis jetzt unaugeklärte Weise brach gestern Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr in der gemeinschaftlichen Scheuer von Bäcker Föllner, Schuhmacher Schulz und Bahnarbeiter Gerhardt Feuer aus, das jedoch Dank der raschen Hilfeleistung durch die Feuerwehr und Einwohnerchaft auf seinen Herd beschränkt blieb. Die Vorräthe der Heu- und

dieser Tage eingebrachten Getreide-Ernte wurden durch das Feuer vollständig vernichtet.

§ Stein (Amt Bretten), 31. Juli. Der hiesige Oberförster Haffner, ein lebenswürdiger Charakter, litt seit mehreren Jahren an Schwermuth und suchte s. Zt. in Illenaun Heilung, aber vergebens. In seiner geistigen Umnachtung legte er nun selbst Hand an sich und erschob sich. Die Familie wird allgemein bedauert. Der Ortspfarrer leitete die Leichenrede ein mit den Worten: „Wir stehen hier am Grabe eines Selbstmörders“, bedauerte, daß man die Selbstmörder in die Reihe der anderen Christen beerdige und schonte die Gefühle der Leidtragenden so wenig, daß, wie wir aus sicherer Quelle wissen, einer derselben sich beschwerdeführend an die Oberkirchenbehörde wandte. Leichenreden sollten eben nicht in egyptische Todtengerichte ausarten, sondern vor Allem Trostreben sein! Nichtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet!

* Bröhligen, 31. Juli. Im Garten des Landwirths Chr. Hochmuth befindet sich gegenwärtig ein Kirschbaum, der in voller Blüthe steht.

* Heidelberg, 31. Juli. Der Senat hat auf die Eingabe der hiesigen Kliniker bestimmt, daß zum medizinischen Studium nur solche Ausländer zugelassen werden, die ein dem deutschen Abiturientenexamen gleich zu achtendes Examen bestanden haben. Ferner soll ein Verzeichniß derjenigen ausländischen Mediziner in den Kliniken ausgehängt werden, welche berechtigt sind zu praktizieren.

Heidelberg, 30. Juli. Ein eigenthümlicher Fall kam in der letzten Sitzung der hiesigen Strafkammer zur Verhandlung. Das Standesamt Wiesloch hatte bei Ertheilung der Ermächtigung zur Schließung einer Ehe übersehen, daß der Bräutigam das gesetzliche Alter noch nicht erreicht habe. Die Ehe wurde auf Grund dieser Ermächtigung vom Standesbeamten abgeschlossen, obgleich demselben Zweifel bezüglich des Alters entstanden waren; zu einer näheren Prüfung aber glaubte derselbe sich nicht verpflichtet. Der verantwortliche Standesbeamte von Wiesloch, Bürgermeister Julius Burkhard,

wurde deshalb wegen Vergehens gegen das Personenstands-gesetz zu 5 Mark Geldstrafe verurtheilt, wobei das Gericht gleichzeitig feststellte, daß auch seitens des Standesbeamten unvorsichtig verfahren wurde.

Vom Feldberg, 30. Juli. Vorgestern war auf der Spitze des Feldbergs am Feldbergthurm das erste Automobil zu sehen. Ein Herr aus Paris, Graf Perigord, von Freiburg kommend, ist in 40 Minuten auf dem schlechten Weg vom Feldbergerhof zum Thurm gefahren.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Juli. Der frühere Kultusminister Dr. Bosse ist heute Mittag gestorben.

* Berlin, 1. Aug. Das „Tagebl.“ meldet: Im neuen königlichen Opernhause ereignete sich bei der Vorstellung des dort gastirenden Trianon-Theaters ein Unfall. Die Primadonna Lorenna brach während eines Duettes ohnmächtig zusammen. Die Sängerin erholte sich jedoch bald wieder.

* Berlin, 31. Juli. Die Ehefrau des Kaufmanns Edgar Knechtel in der Poststraße im Südwesten Berlins wurde von ihrem Ghemann im Streite erschossen. Der Thäter stellte sich der Polizei.

— Wie aus Friedrichruh gemeldet wird, ist Fürst Herbert Bismarck vor 5 Wochen von einem giftigen Insekt in den rechten Arm gestochen worden; die Heilung macht sehr langsame Fortschritte; der Fürst ist noch immer gezwungen, den ziemlich gebrauchsunfähigen Arm in der Binde zu tragen.

Krefeld, 31. Juli. Den Arbeitern der hiesigen Sammetfabriken ist nach der Krefelder Zeitung erklärt worden, daß die Arbeitszeit um die Hälfte verkürzt werden müsse, wenn der Ausstand der Sammetweber einige Tage andauere. Das Blatt fügt hinzu, wenn der Ausstand länger anhalte, so sei die Schließung sämtlicher Sammetfabriken unvermeidlich.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 31. Juli. Der gestern aus Karlsbad zurückgekehrte frühere Ministerpräsident Szilagy ist heute Früh in seinem Schlafzimmer todt aufgefunden worden. Die Aerzte glauben an Herzschlag. Die Todesnachricht rief in allen

Ferriketon.

Die rechte Erbin.

Roman von S. Pia.

(Fortsetzung.)

So gelangten sie bis an das Ende des Gartens, wo sie zu entfernt vom Schloß, um von irgend einem der Fenster aus nicht beobachtet werden zu können, unter den hohen Eschen und Buchen auf- und abgingen, während Dälzen freundlich zu seiner Begleiterin sprach und sich von ihr erzählen ließ. Sie schüttelte ihm ihr Herz aus und klagte ihm ihren Kummer über die Kälte und den Mangel an Interesse von Seiten der Baronin, sie gestand ihm ihren unüberwindlichen Abscheu über ihres Vaters einseitiges Verhalten gegen ihre verstorbene Mutter und verschwieg ihm nicht die weite Klust, die zwischen ihr und Klementine bestand, und die zu überbrücken sie bisher vergebens versucht hatte. Und als er hörte, wie sehr es sie darnach verlangte, den Pächtersleuten einmal zu schreiben, daß aber die Baronin ihr dies streng verboten habe, da versprach er, einen Brief von ihr an Doberans befördern zu wollen. Er erbot sich auch, das Seinige zu thun, die beiden Damen ihr freundlicher gesinnt zu machen und ertheilte

ihm allerhand guten Rath, und doch sank Irma bei jedem Schritt tiefer und tiefer in die süß verrätherischen Fluthen tödtlicher Gefahr, und er spielte mit einem Feuer, das, einmal entzündet, so leicht nicht zu löschen war.

Wie er sich vor kaum acht Monaten ohne vorherige Ueberlegung und feste Absichten in der Hitze eines luxuriösen Ballsaales und der Aufregung eines Tanzes nach dem Souper mit einem schönen Mädchen zu Worten hatte hinreißen lassen, die sein Schicksal unwiderruflich an dasselbe fesselten, so ließen ihn jetzt der Reiz und die Neuheit in Irma alles Uebrige vergessen und er gab sich ganz dem Entzücken, dem Zauber hin, welchen dieselbe unbewußt auf ihn ausübte.

Schon gar manches Mal hatte er bitter das rasche Wort bereut, mit welchem er — unwissentlich durch Klementine's festen Willen und Entschluß geleitet — ihr seine Hand angetragen hatte, denn so sehr er sie bewunderte, so großen Einfluß sie auf ihn ausübte, ja, so entzückt er bisweilen von ihr war, so konnte er sich im Grunde seines Herzens doch nicht verhehlen, daß sie kein Mädchen war, ihn völlig glücklich zu machen, sein Herz vollkommen auszufüllen.

Er überlegte sich jetzt in seinem Leichtsinne nicht, welches Unrecht er an Irma beging. Dem Kusse, den er ihr gegeben, würde sie — so

meinte er — keine Bedeutung weiter beilegen; sie stand so allein, so verlassen da, er war der Einzige, der ihr freundlich und rücksichtsvoll begegnete, und sie war ihm in ihrer kindlichen, naiven Weise so rückhaltlos entgegengekommen, daß er sich wegen seiner Handlungsweise ihr gegenüber keine Skrupel machte.

Und die arme, kleine Irma! — sie ließ sich täuschen und war so glücklich trotz Allem, was sie Schwere in ihres Vaters Haus zu tragen hatte, glücklich in dem blinden, unbedachten Glück einer ersten Liebe. Was galt es ihr, daß er verurtheilt war, Klementine von Maltitz zu heirathen, der er pflichtschuldig morgen wieder huldigen würde? Jetzt, in dieser Stunde war er ihr — ihr allein, wie sie da in hellem Mondschein miteinander wandelten, allein mit ihm, fern von jedem menschlichen Wesen. —

Vier, fünf Mal waren sie Arm in Arm an dem Eisengitter, welches den Garten abschloß, in leisem Geplauder auf- und abgegangen, als Irma, wie sie an der Gitterthüre vorüberkamen, zufällig einmal den Kopf hob. Ihr Auge fiel auf die beiden feineren Löwen, die hinter moosbedeckten Schildern kampflustig einander gegenüberstanden, weiterhin schweifste ihr Blick nach den hohen Bäumen und den bewaldeten Anhöhen; aber das war nicht Alles — dort hinter dem eisernen Gitterwerk schimmerte

Gesellschaftsklassen tiefsten Eindruck hervor und wird vermuthlich auch auf Ungarns innerpolitische Verhältnisse nicht ohne Einfluß bleiben.

* Budapest 31. Juli. Auf Beschluß der Regierung findet das Leichenbegängniß Szilagyi's auf Staatskosten statt.

Scandinavien.

* Molde, 31. Juli. Am Montag arbeitete der Kaiser an Bord, machte Abends einen Spaziergang an Land. Am Dienstag nahm der Kaiser den Vortrag von drei Vertretern entgegen. An der Abendtafel nahm der kaiserliche Gesandte in Stockholm, Graf Leyden, theil, der zum Vortrag nach Molde befohlen war. Das Wetter ist kühl und windig. An Bord ist Alles wohl.

England.

* London, 31. Juli. Unterhaus. Balfour beantragt eine Resolution auf die Gewährung einer Dotation von 100 000 Pfund an Lord Roberts. Er rühmt die Verdienste des Feldmarschalls, wegen derer er einen Anspruch auf den Dank der Nation habe und stellt die Lage in Südafrika bei der Uebernahme des Kommando's durch Roberts derjenigen gegenüber, die wenige Wochen später geschaffen wurde und hebt hervor, daß ohne die bewundernswürdige Strategie des Feldmarschalls Kimberley, Mafeking und Ladysmith gefallen wären. Campbell Bannermann unterstützt den Antrag. Dillon nimmt jedoch Anlaß das Verhalten des Feldmarschalls in Südafrika, insbesondere die Niederbrennung von Farmen zu tadeln.

Italien.

* Neapel, 31. Juli. Nach dem Krankenberichte von heute Früh hatte Crispi eine sehr unruhige Nacht. Der allgemeine Kräftezustand hat abgenommen. Die Herzschwäche ist gestiegen. Die nervöse Depression ist weniger stark.

* Neapel, 1. Aug. Das gestern Abend 6 Uhr über das Befinden Crispi's ausgegebene Bulletin lautet: Die nervöse Erschöpfung und die Herzschwäche nehmen sichtlich zu. Der allgemeine Kräftezustand ist noch mehr gesunken.

* Rom, 31. Jul. Ein leichter Erdstoß wurde heute früh 11½ Uhr hier sowie in Belletri, Cassino und Roccapoppe verspürt. Stärker wurde der Erdstoß gleichzeitig in Arezzano wahrgenommen. Schaden ist nicht entstanden. In Rom wurde am Nachmittag um 1½ Uhr nochmals ein leichter Erdstoß verspürt.

Rußland.

St. Petersburg, 30. Juli. Der Zustand des Grafen Leo Tolstoi hat sich so weit gebessert, daß ihm die Aerzte erlauben konnten, das Bett zu verlassen, im Behnstuhl zu sitzen und selbst von Zeit zu Zeit in seinem Zimmer umherzugehen, wobei er jedoch von Personen seiner Umgebung gestützt werden muß. Wenn sich keine unerwartete Komplikation ergibt, so ist jetzt ernstlich auf seine Genesung zu hoffen.

* Kiew, 1. Aug. Hier herrschte in der

etwas Helles zwischen den dunklen Schatten, etwas, das hinter dem einen steinernen Pfeiler zu lauern und sich zu verbergen schien.

Tödlicher Schrecken bemächtigte sich Irma, das Herz schien ihr still zu stehen und mit heftiger Bewegung entzog sie Dülzen ihren Arm. „Was ist Ihnen, Irma?“ fragte dieser verwundert.

Sie aber stand mit geisterbleichem Gesicht und starren Augen, wie zu Stein verwandelt, da.

„Da, da!“ flüsterte sie, „sehen Sie nichts? — Draußen vor dem Garten ist Jemand und beobachtet uns! Sehen Sie? — jetzt bewegt sich etwas Dunkles dort im Schatten! — nun ist's fort!“

„Liebes Kind, Sie sind erregt! Es ist Niemand da. Sie lassen sich von dem hellen Mondlicht, das durch das dicke Laub schimmert, täuschen,“ entgegnete Dülzen, indem er dicht an das Gitter trat und hinaus spähte in die stille Nacht. „Es ist Niemand zu sehen,“ sagte er, zu ihr zurückkehrend, „wer sollte zu dieser Stunde auch hier sein? — Die Gärtnerleute sind sicher längst schlafen gegangen und etwaige Wilddiebe werden sich hüten, so nahe an dem Haus hier herumzulungern.“

Trotz dieser Beruhigung eilte Irma so hastig nach dem Schloß zurück, daß Dülzen nur mit Mühe Schritt halten konnte; dabei hatten ihre

letzten Nacht eine große Feuersbrunst, wodurch 19 Kaufläden vernichtet wurden.

Afrika.

Algier, 31. Juli. Vergangene Nacht kam schwere See auf, welche den Dampfer „Gera“ nöthigte, den Ankerplatz zu wechseln. Nachdem Graf Waldersee die Segenbesuche abgestattet hatte, besichtigte er die Umgebung der Stadt und besuchte den erkrankten Generalkonsul Dr. v. Tischendorf, welcher auf Einladung des Feldmarschalls die Heimreise auf dem Dampfer „Gera“ antreten wird. Graf Waldersee, wie die deutschen Offiziere, erregten beim Besuche der Stadt allgemeines Aufsehen, ebenso die deutschen Mannschaften, denen vom hiesigen Armeekommando Unteroffiziere als Führer beigegeben waren. Gestern Abend waren die führenden französischen Unteroffiziere zu der Unteroffiziersmesse an Bord des Dampfers „Gera“ eingeladen. Die Haltung der an Land beurlaubten Soldaten war ausgezeichnet. Zwischenfälle sind keine vorgekommen. Die hiesigen Zeitungen widmen den deutschen Gästen sympathische Artikel. Am Nachmittag nahm Graf Waldersee an einem Festessen theil, welches der Vizekonsul Hellwig ihm und den Offizieren seines Stabes zu Ehren gab.

Algier, 31. Juli. Der Dampfer „Gera“ ist mit dem Grafen Waldersee heute Früh wieder in See gegangen.

Die Unruhen in China.

Peking, 30. Juli. Von den Deutschen befindet sich hier nur mehr die 254 Mann starke Gesandtschaftswache. Die Deutschen haben die Stadt eher geräumt als die Engländer, welche darauf warteten, daß die anderen Mächte sich zuerst zurückzogen.

* Berlin, 31. Juli. Mittheilung des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe: Dampfer „Bayern“ am 30. Juli in Singapur an, am 31. Juli ab. Dampfer „Krefeld“ mit zwei Kompagnien des 1. ostasiatischen Infanterie-Regiments und der 7. Gebirgsbatterie zum Transport auf dem Dampfer „Stuttgart“ nach Schanghai abgegangen, Transportführer Hauptmann Hübsch.

Berschiedenes.

— Die „Bergens Tidende“ erzählt, daß der Kaiser am 18. Juli, als er auf der Fahrt von Subdangan nach Stalheim die Zügel selbst führte, einen Ring verloren habe, der später von dem dem Wagen reinigenden Stallknecht gefunden wurde. Dieser lieferte den Ring an den Hotelbesitzer ab, der ihn dem Kaiser übergab. Als der Kaiser am nächsten Tag nach Subdangan zurückgefahren war, überreichte er dem Kutscher, in der Meinung, daß dieser den Ring gefunden hätte, einen 50 Kronenschein. Als dann der Kutscher erklärte, daß nicht er, sondern der Stallknecht den Ring gefunden habe, fügte der Kaiser dem 50 Kronenschein noch einen zweiten für

Züge einen seltsam starren Ausdruck bekommen und alle Farbe war aus ihrem Gesicht gewichen.

„Ja, ja, Sie haben recht, ich muß mich geirrt haben, wer sollte jetzt hierherkommen?“

„Die Helle solcher Mondscheinabende täuscht oft — man meint Dinge zu sehen, die garnicht existiren.“

Trotzdem aber schaute Dülzen sie forschend an, denn er sah wohl, daß seine Worte sie nicht überzeugt hatten.

„Es ist hohe Zeit, daß ich hineingehe — gute Nacht!“ sprach sie.

Als er ihr aber die Hand reichen wollte, eilte sie ihm voraus und war in der nächsten Minute im Schatten des Hauses verschwunden. Und dann lag sie noch stundenlang schlaflos im Bett und warf sich ruhelos umher. Ihr Herz, das erst vor einer Stunde zur Erkenntniß seines eigenen süßen Geheimnisses erwacht war, klopfte bang in wildem Schrecken und heftiger Furcht.

Was hätte ihr gestern noch an dieser Furcht gelegen? — Heute aber lastete sie zentnerschwer auf ihrer Brust, denn gestern war Alfons von Dülzen ihr noch ein Fremder, während sie ihn heute von ganzem Herzen liebte. Und ihre Liebe war es, die sie verwundbar machte; durch ihre Liebe konnte ein tödtlicher Schlag sie treffen! Hatte Anton Mertens nicht gesagt: „Wenn ich

den Stallknecht hinzu und sagte: „Ich freue mich sehr, daß ich den Ring wieder habe, denn es war mein Verlobungsring.“

— Der Kronprinz des deutschen Reiches hört im nächsten Semester in Bonn privatissime Vorlesungen bei fünf Rechtslehrern: Cosack, Crome, Seuffert, Zitelmann und Jörn, ferner bei den Professoren Jäger (neuere Geschichte) und Böschke (antike Kunst), sowie bei dem Vektor Dr. Gaufinez (Französisch). Außerdem belegt er öffentliche Vorlesungen bei den Professoren Kayser (Physik) und Vizmann (deutsche Literatur). Im Ganzen entfallen hierauf 19 Stunden wöchentlich. An zwei Nachmittagsstunden nimmt der Kronprinz obendrein wie bisher Geigen-Unterricht bei Konzertmeister Seibert.

— Eine Sehwürdigkeit bildet ein im Hofe des Gastwirths Kaufmann in Niederrodern im Elsaß befindlicher Rebstock. Der Stock überdeckt mit seinem grünen dichten Laubdach den größten Theil des Hofes und weist weit über 1000 Trauben auf. Vergangenes Jahr hat der Wirth von dem einen Stock ein Hektoliter Wein geerntet.

Bereins-Nachrichten.

† Durlach, 31. Juli. Bei dem aus Anlaß des 40jährigen Jubiläumfestes des Turnvereins Bretten am letzten Sonntag stattgefundenen Einzelwettkampfen, hat auch der hiesige Turnerbund wieder ehrende Erfolge erzielt. Es haben nämlich die Turner Karl Friesinger den 5., Turnwart August Herrmann den 15. und Turner Karl Beller den 18. Preis mit Kränzen errungen. Ein kräftiges „Gut Heil“ den Siegern, das sicher im ganzen Turnerbunde ein freudiges Echo findet.

Städtische Angelegenheiten.

F. Durlach, 31. Juli. Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 30. Juli:

1. Die Lieferung von 1200 Ztr. Nußkochen wird dem Kaufmann Otto Schmidt hier übertragen.

2. Das Groß. Bezirksamt besteht darauf, daß sich der Gemeinderath nunmehr über den Neubau eines städtischen Schlachthauses schlüssig macht, andernfalls eine Entscheidung des Bezirksraths herbeigeführt werden würde. Mit Rücksicht auf die derzeitige pecuniäre Lage der Stadt und der zahlreichen anderweiten Unternehmungen, welche die Stadt in letzter Zeit theils ausgeführt hat, theils auszuführen im Begriffe steht, glaubt der Gemeinderath von Errichtung eines Schlachthauses absehen zu müssen, weshalb dem Bürgerausschuß Gelegenheit gegeben werden soll, den Gegenstand einer Erörterung zu unterziehen.

3. Auf Grund des §. 46 Gde.-Odg. wird beschlossen, Bürgerausschußmitglieder, welche ohne genügende Entschuldigung den Sitzungen fernbleiben, erstmals mit 2 Mk., zum zweiten mit 4 Mk. und zum dritten Male im Laufe

je höre, daß ein Mann Dein Herz mir raubt, so tödte ich ihn, wer es auch sei!“

Diese Worte standen wie mit Flammenschrift vor ihrem Auge. Sie kannte ihn genau, um nicht zu wissen, daß er Keiner war, der leere Drohungen ausstieß, die er nicht auch ausführte.

Im Geiste sah sie sein Gesicht vor sich mit den düsteren wildblickenden Augen und dem mörderischen Schatten auf der finsternen Stirn; das Gesicht, das mitleidlos in seiner Rache war, das kein Erbarmen kannte, das Gesicht Anton Mertens, wie sie es vor einer Stunde verflochten durch das rostige Gitterwerk hatte guden sehen! —

(Fortsetzung folgt.)

Berschiedenes.

— Ein Unteroffizier vom 3. Fußartillerie-Regiment in Mainz wurde während der Schießübung auf der Wahner Heide beim Plätzen einer Granate so verstümmelt, daß er bald darauf gestorben ist.

— Seit dem 29. d. M. herrscht in Budapest große Hitze. Es wurden 36½° Reaumur im Schatten gezählt. Am Dienstag sind vier Fälle an Hitzschlag vorgekommen.

des Jahres mit 5 Mk. zu bestrafen. Entschuldigungen sind rechtzeitig schriftlich oder zu Protokoll des Rathschreibers anzubringen. Die Bürgerausschüsse werden künftig in den Sommermonaten, falls nicht die Tagesordnung zu umfangreich ist, auf Abends 5 Uhr angesetzt werden.

4. Die Desinfektion von Wohnräumen wird vertragmäßig der Frau M. Kälber Wtb. übertragen; die Gebühr beträgt für den Raum 1,50 Mk. Die Abortgruben werden nach wie vor unter Aufsicht der Polizei durch städtische Tagelöhner gegen eine an die Stadtkasse zu entrichtende Vergütung von 3 Mk. desinfiziert.

5. In Folge des großen Gasverbrauchs ist das Gaswerk nahezu an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit angelangt. Es hat deshalb

der Gemeinderath über die Erweiterung des Werkes das Gutachten eines Sachverständigen eingeholt und wird in nächster Zeit dem Bürgerausschuß eine diesbezügliche Vorlage zugehen lassen.

6. Auf Anregung Großh. Bezirksamts wird noch im Laufe dieses Jahres eine Untersuchung der Abtrittgruben, Jauchebehälter und Düngerkästen erfolgen. Der Gemeinderath bestellt hierzu eine Kommission.

7. Es ist von Seiten der zuständigen staatlichen Organe beabsichtigt, für die Amtsbezirke Karlsruhe, Ettlingen, Durlach, Bruchsal, Bretten und Pforzheim eine Kreisabdeckerei am bisherigen Bezirkswasenplatz im Grözingen Gemeinewald zu errichten. Ein Beitrag der Gemeinden wird nicht verlangt und die Bedingungen können im

Allgemeinen als günstig bezeichnet werden, weshalb der Gemeinderath gegen das Projekt nichts einzuwenden hat.

8. Mit Müller Walter in Grözingen wird ein Abkommen getroffen, wonach er die Schweinfasshaltung für Durlach vom 1. Oktober d. J. übernimmt. Das Sprunggeld beträgt wie bisher 1 Mark.

9. Das Gesuch des Blechners Heinrich Neye um Genehmigung zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank im Hause Seboldstraße Nr. 18 (Lohengrin) wird beim Gr. Bezirksamt unter Bejahung der Bedürfnisfrage befürwortet.

10. Zum angeborenen Bürgerrecht wird Kaufmann Karl August Rudolf Schindel zugelassen.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Urkunden über die Grundstückswerbungen durch die Stiftungen betreffend.

Nr. 22,811. Die Gemeinderäthe des Bezirks, soweit sie für Schulen und zu Unterrichtsstipendien bestimmte Ortsstiftungen verwalten, machen wir auf die in Nummer V. des Verordnungsblattes Gr. Ober-schulraths erschienene Bekanntmachung vom 24. Juni l. J., die Urkunden über die Grundstückswerbungen betr., hiermit noch besonders aufmerksam.

Durlach den 27. Juli 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Huldigung betreffend.

An die Bürgermeister des Bezirks:

Nr. 22,973. Die Bürgermeister des Bezirks werden beauftragt, hinsichtlich aller in der Gemeinde sich aufhaltenden badischen Staatsbürger, welche bis zum 9. September d. J. das 21. Lebensjahr zurückgelegt, sowie derjenigen über 21 Jahre alten Staatsbürger, welche aus irgend einem Grunde den Huldigungszeit noch nicht geleistet haben, ein Verzeichniß aufzustellen, worin Vor- und Zuname, sowie Heimathsort jedes Einzelnen anzugeben und bei abwesenden Ortsangehörigen deren gegenwärtiger Aufenthaltsort beizusetzen ist.

Den anwesenden Huldigungspflichtigen ist zu eröffnen, daß sie sich am

Montag den 9. September d. J.,

dem Geburtsfeste Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden, unmittelbar nach dem Festgottesdienste Vormittags 10 Uhr im Rathhaussaal dahier einzufinden haben.

Die Verzeichnisse nebst Vorladungsbefehinungen sind binnen 14 Tagen anher einzuliefern.

Durlach den 27. Juli 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Das Gemeinerechnungswesen betreffend.

Nr. 23,013. Die Gemeinderäthe des Bezirks erhalten, soweit nicht schon durch die Boten überbracht, demnächst durch die Post die Doppelschriften der Gemeinerechnungen für 1887, 1888, 1889 und 1890 unter Hinweisung auf §. 64 Abs. 2 der Gemeinerechnungsanweisung behufs Aufbewahrung in der Gemeineregistratur.

Durlach 29. den Juli 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Pflanzhäfer Brauhaus Stauffert & Baum in Berghausen betr.

Nr. 11,098. Zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen ist Termin anberaumt auf

Freitag den 6. September d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgericht hier-

selbst.

Durlach, 29. Juli 1901.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Rittelmann.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bierbrauereibehalters Stauffert in Berghausen betr.

Nr. 11,099. Zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen ist Termin anberaumt auf

Freitag den 6. September d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgericht hier-

selbst.

Durlach, 29. Juli 1901.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Rittelmann.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Eduard Baum in Berghausen betr.

Nr. 11,100. Zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen ist Termin anberaumt auf

Freitag den 6. September d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgericht hier-

selbst.

Durlach, 29. Juli 1901.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Rittelmann.

Leder- und Schuh-Versteigerung.

Dienstag den 6. August d. J.,
Vormittags 9 Uhr, werde ich in Durlach, Pflanzstraße 44, im Auftrage des Konkursverwalters die in dem Konkurs der Mechanischen Schuhfabrik Durlach, G. m. b. H., vorhandenen Leder- und Waaren-

vorräthe, bestehend aus:
Bache-Croupous, Bacheabfälle, genarbt und gewischt Stalbleder, Chevreux-, Box-Calf, Kalb-

kid, Laidleder, farbige Ziegen zc.,

fertige Schäfte, ganz und halbfertige Schuhwaaren und sonstige Materialien für die Schuhfabrikation,

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Die Versteigerung findet bestimmt

statt.

Durlach, 1. Aug. 1901.
Laier,
Gerichtsvollzieher.

Konkursverfahren.

Im Konkurs des Fuhrunternehmers Ernst Hauck von Durlach soll mit Genehmigung des Gerichts die Schlussvertheilung demnächst erfolgen, wozu nach Berücksichtigung der Masse-schulden und Massekosten 1887 M 82 $\frac{1}{2}$ verfügbar sind. Zu berücksichtigen sind

111 M 20 $\frac{1}{2}$ bevorzugte und 2399 M 54 $\frac{1}{2}$ nicht bevorzugte Forderungen und entfallen auf

letztere 74 %.

Dies bringe ich gemäß § 151 K.-O. mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß das Schlussverzeichniß auf der Gerichtsschreiberei des Großh. Amtsgerichts dahier zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt ist.

Durlach, 31. Juli 1901.

Der Konkursverwalter:
Peter Schmidt.

Konkursverfahren.

Im Konkurs über den Nachlaß des \dagger Steuermahners Wilhelm Kunzmann von Durlach wird die Schlussvertheilung demnächst erfolgen, wozu nach Berücksichtigung der Masse-schulden und Massekosten

210 M 18 $\frac{1}{2}$ verfügbar sind. Zu berücksichtigen sind 13 M bevorzugte und 2698 M 53 $\frac{1}{2}$ nicht bevorzugte Forderungen und entfallen auf

letztere 7,3 %.

Das Schlussverzeichniß liegt auf der Gerichtsschreiberei des Großh. Amtsgerichts dahier zur Einsicht auf.

Durlach, 31. Juli 1901.

Der Konkursverwalter:
Peter Schmidt.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Freitag den 2. August, Nachmittags 2 Uhr, werden im Versteigerungslokal Herrenstraße Nr. 26 nachstehende Fahrniße gegen

Baarzahlung öffentlich versteigert:

2 silberne Herrenuhren, 1 Schwarzwälder Uhr mit Kästen, 1 Zither, 1 Vertikow, 1 Kommode, 1 Stehpult, 1 Ovalettisch, 6 Röhren-

fessel, Hocker, 4 eiserne Gartentische, 18 Gartensühle, 3 eiserne Bettladen mit Matratzen, 1

Haarmatratze, Bettwerk, 1 großer Spiegel, 1 kleiner Spiegel, Zeitungshalter, Seife, Zahnbürsten, 1 Kinderstuhl, 1 Kinder-

und 1 Sportwagen, Küchengeräth, Fackhahnen, 2 Erdbü-apparate, 1 Fack von 267 Str., 1 eiserner Kochherd, 1 Füll-osen, 1 Schnellwaage, 1 Dezimalwaage, 1 Gießschrank, 1 Sitzbadewanne, 1 Fahrrad und sonst noch Verschiedenes.

Durlach, 31. Juli 1901.

Der Waisenrath:
Max Altfelix.

Privat-Anzeigen.

Böpfe! Schlids!

Empfehle mich im Anfertigen sämtlicher Haararbeiten, als: Böpfe u. Schlids v. 2. M. an. Bringe mein reichhaltiges Lager in allen Parfümerien in empfehlende Erinnerung, sowie hochfeine Rasirmesser v. M. 1,50 an. Empfehle Adolfszeller-Loose à 1,20 M., Frankfurter-Loose à 1 M., Marienburger-Loose à 3 M., Optgew. 60,000, 50,000, 40,000, 30,000 M. u. f. w. baar Geld, Rastatter-Loose à 1 M. (in der Rastatter fiel voriges Jahr der 4. Haupttreffer in meine Kollekte). Um geneigten Zuspruch bittet **Karl Mösch**, Friseur, Durlach, gegenüber der Haltestelle der elektrischen Bahn.

Gierkisten,

eine Parthie, sind zu verkaufen
Conditorei A. Herrmann.

Neue holl. Vollhäringe,

per Stück 8 und 10 $\frac{1}{2}$, bei
Philipp Luger.

Zwei noch neue
Dvalfässer, 600 Ptr.

haltend, $\frac{1}{2}$ Jahr ge-
braucht, sind zu ver-
kaufen. Zu erfragen bei

Grötsch zum Engel.

Feinstes Mehl Nr. 0,

$\frac{1}{16}$ Zentner 1 Mark,
 $\frac{1}{8}$ " 2 " "
 $\frac{1}{4}$ " 4 " "
 $\frac{1}{2}$ " 15 " "

empfehlen

A. Burek,
Hauptstraße Nr. 40.

Eiernudeln,

selbstgemachte, in nur frischer
Waare empfiehlt

Karl Hochschild,
Bädermeister, Adlerstraße.

Pflaumen

zum Einschlagen lautet in jedem
Quantum u. Schurhammer.

Ein Aushängeschild

ist zu verkaufen
Lammstraße 23, 4. St.

Ich habe Bedarf für

2 Milchcentrifugen

für Handbetrieb.

Neueste Offerte mit genauer
Adresse des Händlers erbitte an die
Expedition d. Bl. unter M. C. H.

Aus „Etter's Fruchtsaft“, der aus natürlichen Früchten hergestellt wird, kann sich Jedermann auf ganz einfache Weise einen gesunden, kräftigen und billigen Gastrunk

(Most)

bereiten. 10 Ltr. Fruchtsaft, die ohne jede Zuthat mit ca. 120 Ltr. Trinkwasser vermischt werden, liefern durch natürliche Gährung 130 Ltr. ganz ausgezeichnetes Getränk. Bequemstes, einfachstes und bestes Verfahren. **Borrätig im offenen Verkauf zu 95 % per Ltr. oder in Portionsflaschen zu ca. 50, 75, 100, 125 u. 150 Ltr. bei Gustav Ad. Eiermann, Durlach, Th. Niefel, Weingarten.**
Wilhelm Etter, Fruchtsaftkellerei, Sigmaringen.

Radfahrer-Club Germania.



All Heil!
 gegr. 1892.
 Zu unserem am **Samstag, 3. August**, Abends 8 1/2 Uhr beginnenden **Gartenfest mit Tanz** im Hotel Karlsburg beehren wir uns, unsere Mitglieder nebst ihren werthen Familienangehörigen hiermit freudl. einzuladen.
 Mit dem Gartenfest ist gleichzeitig eine Mondscheintour des Südbzirks des Gaues V. des D. R. - B. verbunden.
 Einführungsrecht gestattet.
 Um recht zahlreichen Besuch bittet mit sportlichem All Heil!
Der Vorstand.

Curngemeinde Durlach.



Gut Heil!
Samstag, 3. August, Abends präzis 9 Uhr, im Lokal (Brauerei Bauer):
Außerordentliche Mitgliederversammlung.
 Tagesordnung:
 1. Wahl eines 1. Turnwarts etc.
 2. Wichtige Angelegenheiten.
 Der Wichtigkeit halber werden unsere sämtlichen Mitglieder, insbesondere die Passivität, dringend gebeten, pünktlich und vollzählig zu erscheinen.
Der Vorstand.

Allen unsern Freunden, Bekannten und Gönnern in Durlach sagen wir an dieser Stelle bei unserer heutigen Ueberfiedelung nach Mannheim ein herzliches Lebewohl!
Familie Kaufmann.

Während der Ferien wird an Schüler **Privatunterricht** erteilt. Mäßige Vergütung. Offerten an die Expedition dieses Blattes.

Eine Krautschneiderin empfiehlt sich. Näheres **Herrenstraße 25.**

Ein Mädchen oder Frau für Sonntags zum Serviren gesucht im **Meyerhof.**

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen **Lehrling** mit guter Schulbildung auf unser kaufmännisches Bureau.
Süddeutsche Margarine-Werke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Fritz Schmidt.

Eine Frau sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Näheres **Jägerstraße 14.**

Gesucht zum 1. Oktober bezw. 1. November eine herrschaftliche **Wohnung** von 4 bis 5 Zimmern, Küche und Mädchenzimmer in schöner Lage, gutem Hause oder Villa. Anerbietungen mit genauer Preisangabe unter **M. H.** an die Exped. d. Bl.

Unterrichtsanzeige. — Nachprüfungen.

Schüler des hiesigen Progymnasiums, welche eine Nachprüfung zu bestehen haben, werden von dem Unterzeichneten, wie schon seit einer langen Reihe von Jahren, auf dieselbe gewissenhaft und bei einigem Fleiße stets mit günstigem Erfolge vorbereitet.
 Ebenso werden Schüler, welche in die Sexta des hiesigen Progymnasiums eintreten wollen, für ihre Aufnahmeprüfung vorbereitet. Mäßiges Honorar. Beginn des Unterrichts am **Montag, 5. August**, Vorm. 8 Uhr. An dem Unterricht können auch andere schwache Schüler theilnehmen.
Franz Oréans, Privatlehrer, Schwabenstraße 2, 2. St.

Beste Qualität Nusskohlen
 Liefert sehr billig
Otto Biesinger & Filiale,
 an der Grözingenstraße — beim bad. Hof.

Schönschreib-Unterrichts-Kursus

Beehre mich mitzuthellen, daß ich in Durlach einen **Schönschreib-Unterrichts-Kursus** eröffnen werde.
 Unterricht im Schön- und Schnellschreiben, deutsch und lateinisch, Rund-, Druck- und Bierschriften, sowie Maschinenschreiben wird nach einfacher und leichtfaßlicher Methode an Damen und Herren bei mäßigem Honorar unter Garantie des Erfolges erteilt.
 Anmeldungen hierzu werden am **Montag den 5. August** im **Gasthaus zur Blume** (Nebenzimmer) von 5—9 Uhr Abends entgegen genommen.
 Unterrichtszeit von Morgens 9 Uhr bis Abends 10 Uhr.
Hugo Hotz, kalligr. Lehrer.

Billigste Sommerpreise bei sofortigem Bezug!

Waggon-, fuhrer- u. zentnerweise.

Otto Schmidt, Durlach, Hauptstraße 48.

la. Ruhrfettmusskohlen,
 la. Anthracit und Fettschrot,
 la. Saarkohlen und Schmiedekohlen,
 la. Coaks und Braunkohlenbriket,
 la. Holzkohlen und Feueranzünder,
 la. Anfeuerholz, buch. gespalten u. Scheitholz.

Billige und reelle Bedienung.

Cinmachgläser & Büchsen

mit Patentverschluß liefert **Otto Biesinger & Filiale.**

Restauration Tannhäuser.
 Morgen (Freitag) wird **geschlachtet.**
Karl Schaber.

Reines Schweineschmalz ist fortwährend zu haben.

Für den Tag wird ein antändiges **Mädchen** gesucht, welches die Hausarbeiten besorgen kann. Monatslohn 15 M. Näheres in der Exped.

Luisenstraße 8 ist eine dreizimmerige Wohnung im 2. Stock, Vorderhaus, sofort zu vermieten.

Foxterrier (Rüde) mit dreifarbigem Kopfzeichnung am Sonntag Abend entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung bei **Bäder Langenbein.**

Möbel aller Art werden zu billigem Preise aufpolirt. Zu erfragen **Kronenstraße 10 u. 9.**

Violin-Unterricht nach ganz neuer Methode, Ausbildung im Solospiel. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Dankagung.

Für die herzliche Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Vaters und Schwagers **Friedrich Frohmüller, Maurer,** für die reichen Blumenspenden und die ehrende Beichenbegleitung, insbesondere seitens des verehrl. Freiw. Feuerwehrcorps und seiner Geschästscollegen, sowie für die trostreiche Grabrede des Herrn Dekan Meyer sprechen wir unsern innigsten Dank aus.
 Durlach, 31. Juli 1901.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unsere liebe, unergiebliche Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin **Caroline Klenert,** geb. Postweiler, im Alter von 36 Jahren 7 Monaten nach schwerem Leiden sanft verschieden ist.
 Aue, 31. Juli 1901.
 Um stille Theilnahme bittet im Namen der tieftrauernden Familie:
August Klenert, Sternewirth.
 Dies statt besonderer Anzeige.

Wohnung zu vermieten.

Für **Bahnbeamte** sehr gut geeignet, ist **Waldhornstraße 12** eine große Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon, Küche, Keller, Maniarbe auf 1. Oktober zu vermieten.

Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Speicher sofort, sowie Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf Oktober zu vermieten **Hauptstraße 8.**

Wilhelmstraße 8 im 3. Stock ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **Frau Fischer** im 2. Stock.

Eine schöne Wohnung in freier Lage mit 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher auf 1. Oktober, eine Wohnung von 1 Zimmer, Alkov, Keller, Speicher und Maniarbe ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Baslerthorstr. 8, 2. Stock.**

Eine geräumige Wohnung im 2. Stock mit 2 Zimmern, 2 Kammern und 2 Küchen ist im Ganzen oder getheilt zu vermieten und kann sofort bezogen werden. **Kob. Teske, Lammstr. 30.**

Grözingenstraße 18 ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche sammt Zubehör im 3. Stock, auf 1. Oktober billig zu vermieten.

Ein gut möblirtes Zimmer in schöner Lage sofort oder später zu vermieten **Hauptstraße 70, 4. St.**

Redaktion, Druck und Verlag von **H. D. u. S., Durlach.**